



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. I.**

**1667**

## Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen.

1667.

Mit Wünschung von G D T dem Allmächtigen eines  
glückseligen Fried- und Freudenreichen Neuen  
Jahrs.

Venedig den 17. Decembris. 1666.

Auß Dalmatien ist Zeitung daß die Morlarer ihren vorgehabten Streiff  
fortgesetzt/ und in 300. der äußersten eine Tag. Reif hinder Clissa gewesen/ von  
zurück in sicherung bracht; Von Levante hat man daß ein Theil unserer Arma-  
ta nach durchstrichenem Archipelago, un eroberten etlichen Türckischen Schiffen/  
welche mit wahren von einer Insel zur andern fuhren/nach Paris gangen/ umb von  
dar auf allen Nothfall zur hand zu sein/ der Schiffs Capitan un der Admiral ständ-  
ten mit zweyen Squadren noch zur See/ der eine gegen dem Königreich und Sa-  
pienza wegen der Turpolnischen und andern Corsaren so sich spüren lassen/ der  
ander gegen Tenedo/ umb den jennigen von Constantinopel nach dem Königreich  
mit Lebens und andern mitteln destinierten Schiffen aufzupassen/ der General Vil-  
la mit andern Kriegshauptern und einig außerelesenen Fuß. Völckern habe sich in  
Candia begeben/ die fortificationen zubefähigen/ und ahn einigen Orten zu vers  
bessern/ damit nit erwan die Feinde wie sie außstreuem/ darahn etwas erhalten mö-  
gen/ massen sie sich oftmals darvor sehen und einiges Vorhabens sich verneh-  
men lassen/ deren aber mit Stücken verschiedene erlegt worden; Zu Janre ist über  
Cerigo ahnkommen/ daß 40. feindliche Galeren mit Völcker von Napoli di Mal-  
vala nach Canea gefahren/ daß also dem Ruess nach/ jezo bis 20000. Türcken im  
Königreich feind/ gemelte Galeren solten wieder zurück umb den Groß. Bezter/  
zu welchem der Bassa di Bosina mit 2000. Türcken in Morea gestossen/ auch abzu-  
holen. Auß Rom/ der Pabst hat dem Prior Bichi Generalen der Pabstl. Gale-  
ren noch 2000. Cronen jährlicher Renten zugeeignet/ welche durch Absterben

des Cardinal Filomarini erledigt worden/ der Herr Tresorier ist bey dem D. Mario in langer Berathschlagung auß Befehl des Pabsts gewesen/ umb zu sehen/ ob und wie dem Volk so viel führende Klagen zubenehmen/ die Squadre Neapolitanischen Galeren ist außgefahren/ die Königl. Garnisonen in den Tolcanischen Bestungen zuverändern/ zwey Banditen Köpff seind abermahlen hier einbracht/ und viel von den andern verjaget verlegt worden. Auß Genua/ es scheint das man etwas in Sorgen seye/ über diejenige Resolution/ welche zu Madrid dörffte genommen werden/ wegen der auß die Spanische Capitana gescheneher Schüssen zu Savona, der Portugesische General über die Artillerie hat mit 1200. Pferden bey Olivenza durchbrechen und die Spanische auffhalten wollen/ zeit der Graff von Schomberg einen Ahnslag gehabt/ durch die Guadiana ahn andern Ort durchzusetzen/ und das Land zu verderben/ es ist aber der Marchese de Carazena mit dem Prinzen von Parma in zeiten den ersten auß den Hals kommen/ und ihrer in 600. auß dem Platz erlegt/ und viele gefangene darunter etliche Capitanen. Conditionen nach Badajos gebracht/ und alsobald gegen den Graffen von Schomberg gewendet/ umb sein Vorhaben zu vernichten/ ehe er von der seinigen Unheil Kundschafft erlange. Auß dem Mayländischen/ wegen eingefallenen rauhen Wetters haben die vorbenante 12. Companien Italianer nach Flandern gehörig/ als abfahren können/ diewegen auch die Spanische Galeren von Genua noch nit außgelassen/ andere Kriegsvölcker werden noch zusamen geschriben/ in Spanien zu gehen/ allwor der Marchese de Carazena, bevorab unter den Teutschen/ ziemliche Reformation gehalten/ diewegen der Conte di Portia nach Madrid kommen/ umb neuen Accord mehrere Völcker hinein zuschaffen/ zu treffen.

Paris den 18. dito.

Sambstags ist ein Edict publicirt worden/ das in allen Garnisonen oder sonst bey den Völckern/ ein andere Musqueten sollen gebraucht werden/ als welche Kugeln schießen/ deren 20. auß ein Pfund gehen/ so hat das Parlament ein Königlich Edict confirmirt, vermög dessen alle Pufferren bey Lebensstraff verboten seind/ und sollen auch keine Pistolen geführt werden/ es seye dann der lauff 15 Zoll: und die Degen so man trägt 12. Schuch lang/ auch sagt man das die Soldaten außserhalb den Quartieren keine tragen sollen; der Königl. Hoff hat auß absterben des Duc de Valois die Trauer ahngelegt/ auch die vorgehabte Erlustigungen und das Musicalische Ballet eingestellt/ Mons. de Ruvigny ist auß Königl. befehl nach England verrenst/ selbigen König dahin zuvermögen/ einen neutralen Ort zubelieben/ da die Friedens Traktaten mit Holland möchren vorgenommen werden/ es geht ein Geschrey das sich in England etwas Unruhe erzeige/ und das der Sen. Monck

ds

dem Underhauß wider die Catholische auch beygefallen seye/welche wie es scheinet  
bisher von dem Oberhauß und dem Comte d' Arondel so einen starcken Abh-  
hang hat/beschützt worden.

Wien den 22. dts.

Heut ist der Ungarische Palatinus wiederumb von hier abgereist / deme  
der Herr Erz-Bischoff mit nechstem folgen wird / und gehet die Rede/ daß der  
Ungarische Land-Tag gegen nechstkünftigen Wera nachher Preßburg aufge-  
schrieben / und alsdann Ihre Majestät die Kaiserin/ zur Königin allda gecrö-  
net werden solten / der Currier/welchen der Käyserliche Resident zu Constanti-  
nopol ahnhero geschickt / bringet Zeitung / daß der Groß. Beyler eine grosse Ar-  
mata / umb in eigener Person nachher Candia zugehen / aufrüsten lasse / und  
daß der Beyler zu Offen durch einen Expressen Bef.ich erhalten / alle unter  
seinem Commando habende Balla zu citiren / und zu Griechisch-Weissenburg  
neue Kriegsversassungen anzustellen ; Bey der Jagt so Ihre Kayserliche  
Majestät den 15. und 16. dieses in dem Prader halten lassen / ist ein grosser  
Lauff / und in der Mitten d:isselben für Ihre Majest. Majest. und abngessende  
Fürstliche Personnen ein absonderlich hocherbawter Jagt-Schirm / für die  
Dames und Cavallier aber ein schönes grosses Theatrum auffgericht gewesen /  
wie nun Ihre Kayserliche Majestät mit Dero Befolg hinein kommen / hat sich  
der Obrist Jägermeister Herr Graff Franz Bernard von Ursenbeckh/alsobald  
in die Reihe/sambt bey sich habenden Jägern/deren in der Zahl über die 80. wohl  
gekleid / gestellt / und das Jagen abngelassen / alsdann den Boden / worinn  
das rothe Wildbräde / eröffnet / und mit Verwunderung über die fünffhundert  
Stück in einer Schaar herauß gebracht / und den Lauff alsobald enger gemacht/  
daß das Wild zum öfftern umb den Schirm herum lauffen müssen / da Ihre  
Majestät der Kayser und die Kayserin ertliche Stücke gefället / hernach befohlen  
die Wraze aufzulassen/ als solches geschehen / hat bemelter Obrister Jägermei-  
ster dasselbige Jagen in schöner Ordnung abngelassen / und mit der völligen Jä-  
gerey vor dem Schirm vorbey passirt / sich auff der andern Seiten in ein Ord-  
nung gestellt / und auffß neude das Schweinjagen abngelassen / in diesem seind  
unterschiedliche mahl biß in die 60. schöne Stück herauß gebracht worden / von  
denen Ihre Majestäten ertliche geschossen/das grössste Schwein aber haben Jh:  
Kays. Maj. selbr. / nach deme es mit zwen geharnischen Hunden gehäht worden/  
mit einem Spieß gefangen / die übrige haben ertliche Fürstliche Personnen und  
Cavallier mit Speissen und Degen ahnlauffen lassen / worbey ein vornehmer  
Cavallier von einem Schwein im Schenckel etwas verlegt worden / und wel-  
len die Nacht eingefallen / hat man das Jagen abngelassen / andern Tags ha-  
ben sich Ihre Majest. Majest. sambt einem grossen Comitat nachmittags umb  
2. Uhr

2. Uhr wieder allda eingefunden / darauff der Obr. Jägermeister auß einem absonderlichen Boden über hundert Füchß und bey die funffzig Haasen hervor gebracht / da sich die Cavalier ein zimliche Zeit mit dem Fuchßpröllen erlustiget / nach Vollendung dessen ist wiederumb ein Boden eröfnet worden / allwo siebenzig Lann-Hirsche sambt etlichen Gämbsen herauß kommen / von welchen Ihre Majestät etliche geschossen / die übrige hat man mit Windhunden gehäzt / und die Cavalier solche gefangen / nach Vollendung dieser Jagt / seind wieder auß einem absonderlichen Boden vier grosse Beeren und etliche Wölffe unterschiedlich mahl herauß getrieben / und mit Hunden gehäzt worden / da Ihre Käyserliche Majestät auch dem grossen Beern mit einem Spieß den Gang geben / nach solchem hat man vier und zwanzig Taxen mit Hunden gehäzt / und darmit / wellen es schon späth ware / die Jagt beschließen müssen.

Vom Elbstrohm den 23. dito.

Zu Hamburg befindet sich jetzo der Französische Abgesander so in Pohlen residirt, umb mit dem Schwedischen Feldherrn Wrangel zu conferiren / und in Nahmen seines Principalen abzuhalten / daß die Schwedische Armee zu dienst des Königs in Frankreich gebraucht werden möge / zu welchem Ende daß der Cron Schweden abermahls 400000. Rthl. bezahlt werden sollen / so thut sich auch der Französische Envoyé Monf. Miler sehr bemühen / die vornehmste Fürsten in die Französische Parthey zu ziehen / und solte auch deswegen expressé hin und wieder außschicken.

Eöllen den 26. dito.

Wie die Brabandische Brieff vom 23. melden / so wolte auß Madrid verlanthen / ob wehre der Fried zwischen der Cron Spanien und Portugall / biß auß beyderseits ratification, so innerhalb 3. Monathen erfolgen solte / völig getroffen / darvon die Gewißheit mit der Zeit zu erwarten. Auß England hat man dißmahl ein mehrers nit / als daß sich die Herrn Staaten sehr bemühen / den Frieden wieder zuerlangen / darzu auch die Schwedische Abgesandte grossen fleiß anzuwenden scheren / Auß dem Haag / die Staaten haben beschloffen / die Schifffahrt und Handlung auß das Neue-Jahr wieder frey und offen zu stellen / mit vorbehalt / daß keine Eingekessene dieses Staats weder auß diesen noch andern Landen / ja auch keine Fremdbildinge einige Wahren nach England verführen sollen / welches schon längst offenbahr worden / wann man nit gefürchet / daß andere neutrals Orter / insonderheit Schweden und Hamburg die Schifffahrt allein abn sich ziehen würden.

E N D E.